



Europäische Schulen

Büro des Generalsekretärs

Az.: 2012-09-D-20-de-3

Orig.: FR

Fassung: DE

Bericht über die Europäische Abiturprüfung 2012

GENEHMIGT DURCH OBERSTEN RAT der Europäischen Schulen

Sitzung am 3., 4. und 5. Dezember 2012

Einleitung	3
1. Organisation	3
1.1. Qualitätskontrolle	3
1.2. Für die unterschiedlichen Fächer zuständige Inspektoren/innen	4
1.3. Prüfungsstruktur	5
1.4. Organisation zusätzlicher schriftlicher Prüfungen	5
1.5. Anzahl der für die Europäischen Abiturprüfungen 2012 eingeschriebenen Schüler	6
1.6. Prüflinge mit besonderen Bedürfnissen	6
1.7. Widersprüche und Beschwerden	7
2. Analyse der Abiturprüfungsergebnisse 2012	8
2.1. Beteiligung an den Prüfungen je Schule und je Sprachabteilung	8
2.2. Erfolgsquote	10
2.3. Durchschnittliche Endnoten	12
2.4. Vor- und Endnote	16
2.5. Übersicht über die Endergebnisse der letzten fünf Jahre	17
2.6. Am häufigsten gewählte schriftliche und mündliche Prüfungen	18
2.7. Schüler ohne muttersprachliche Abteilung (SWALS)	18
2.8. Analyse der Ergebnisse in verschiedenen Fächern	19

Anlagen:

Anhang I - Europäische Abiturprüfungen 2012 - Gesamtergebnisse

Anhang II - Europäische Abiturprüfungen 2012 - Ergebnisse je Fach

Einleitung

Insgesamt 1.495 Prüflinge an 12 Europäischen Schulen und einer anerkannten Schule (*Scuola per l'Europa di Parma*) waren zur 53. Europäischen Abiturprüfung angemeldet. Prof. Norbert Pachler (VK) wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt.

Europäische Abiturprüfung 2012 – Teilnehmer/innen

Anzahl Prüflinge	1.489
Bestanden	1.450
Nicht bestanden	39
Erfolgsquote	97,4 %
Misserfolgsquote	2,6 %

Die Durchschnittswerte der Europäischen Abiturprüfung 2012 werden in nachstehender Tabelle aufgeführt:

Europäische Abiturprüfung 2012 – Durchschnittswerte

Gesamtdurchschnitt der Endnote	77,2 %
Gesamtdurchschnitt der Vornote	78,3 %
Gesamtdurchschnitt der schriftlichen Prüfungen	74,3 %
Gesamtdurchschnitt der mündlichen Prüfungen	79,8 %

Gemäß der Wahl der Schüler/innen hinsichtlich der abzulegenden Abiturprüfungen 2012 wurden 124 Experten mit der Erarbeitung von 145 Hauptprüfungsbögen und 133 Reservebögen sowie 157 Übersetzungen beauftragt. Jedem Prüfungsbogen wurden die Modelllösungen, Beurteilungskriterien und Benotungsschemata und -tabellen beigelegt. Insgesamt wurden 450 „Druckgenehmigungen“ von den Inspektoren/innen für den Sekundarbereich erteilt.

Dieser Bericht enthält eine allgemeine Übersicht über die Ergebnisse der Europäischen Abiturprüfung 2012. Die vollumfänglichen Daten sind den Anlagen zu entnehmen.

1. Organisation

1.1. Qualitätskontrolle

Die Prüfungen wurden an 13 Schulen abgehalten. Die Qualitätskontrolle bei den Europäischen Abiturprüfungen 2012 war gewährleistet durch die Anwesenheit von 27 Vizevorsitzenden, die den mündlichen und schriftlichen Prüfungen an maximal vier Tagen je Prüfungszentrum beiwohnten.

1.2. Für die unterschiedlichen Fächer zuständige Inspektoren/innen

FACH	SPRACHE	ZUSTÄNDIGE/R FACHINSPEKTOR/IN
KUNST		Frau K. NILSSON (SE)
BIO		Herr M. RIES (LU)
CHEMIE		Herr M. RIES (LU)
WIRTSCH.		Frau Z.I. SOFRONIEVA (BG)
ALTGRIECH.		Frau M. KALOGRIDOU (GR)
GEO		Frau U. SOOMLAIS (EE)
GESCHICHTE		Frau H. COELHO (PT)
LI	BG	Frau Z. I. SOFRONIEVA (BG)
	CS	Frau D. MUSILOVA (CZ)
	DA	Herr L. DAMKJAER (DK)
	DE	Herr W. SEXAUER (DE) & Frau K. M. ECKERSTORFER (AT)
	EL	Frau M. KALOGRIDOU (GR)
	EN	Frau S. WAREING (UK)
	ES	Herr J. REDOMERO (ES)
	ET	Frau U. SOOMLAIS (EE)
	FI	Frau T. HUISMAN (FI)
	FR	Herr D. WILLÉ (FR)
	HU	Frau Z. NYÍRŐ (HU)
	IT	Herr F. RICCIARDELLI (IT)
	LT	Frau V. VALIUŠKEVIČIENĖ (LT)
	LV	Herr N. VENŽEGA (LV)
	MT	Herr J. PRECA (MT)
	NL	Frau I. WIJGH (NL)
	PL	Herr K. LESZCZYŃSKI (PL)
	PT	Frau H. COELHO (PT)
	RO	Frau L. PREOTEASA (RO)
	SK	Frau J. HANDZELOVÁ (SK)
SL	Frau M. POZNANOVIČ-JEZERSEK (SI)	
SV	Frau K. NILSSON (SE)	
LII, LIII, LIV	DE	Frau K. M. ECKERSTORFER (AT) & Herr W. SEXAUER (DE)
	EL	Frau M. KALOGRIDOU (GR)
	EN	Frau S. WAREING (UK) & Frau J. SUTTON (IE)
	ES	Herr J. REDOMERO (ES)
	FR	Herr D. WILLÉ (FR)
	GA	Frau J. SUTTON (IE)
	IT	Herr F. RICCIARDELLI (IT)
	MT	Herr J. PRECA (MT)
	NL	Frau I. WIJGH (NL)
	PT	Frau H. COELHO (PT)
SV	Frau K. NILSSON (SE)	
LATEIN		Herr D. WILLÉ (FR) & Herr W. SEXAUER (DE)
MATHE		Herr P. BRZAKALA (BE)
MUSIK		Frau I. WIJGH (NL)
PHILO		Herr F. RICCIARDELLI (IT)
PHYSIK		Herr P. BRZAKALA (BE)

1.3. Prüfungsstruktur

Jeder Prüfling schrieb sich ein für fünf schriftliche und vier mündliche Prüfungen. Die Prüfungen 2012 waren folgendermaßen aufgeteilt:

5 schriftliche Prüfungen	LI – Grund- oder Vertiefungskurs
	LII – Grund- oder Vertiefungskurs
	Mathematik – 3-stündig oder 5-stündig
	Zwei Wahlfächer zu 4 Stunden
4 mündliche Prüfungen	LI – Grund- oder Vertiefungskurs
	LII – Grund- oder Vertiefungskurs
	2 vom Schüler ausgesuchte Fächer aus den 2-stündigen Pflichtfächern und den 4-stündigen Wahlfächern oder
	Mathematik Vertiefungskurs (obligatorisch für alle diesen Kurs belegenden Schüler).

1.4. Organisation zusätzlicher schriftlicher Prüfungen

Artikel 13 der Durchführungsbestimmungen zur Europäischen Abiturprüfungsordnung besagt, dass die Schüler der Europäischen Schulen sich im Abschlussjahr in Sonderfällen für eine zusätzliche schriftliche Abiturprüfung in einem Wahlfach anmelden können, unabhängig davon, ob sie den Kurs in dem Fach an der Schule belegt haben oder nicht.

Diese zusätzliche Abiturprüfung kann nur dann abgelegt werden, wenn der Beleg erbracht wird, dass eine Prüfung in diesem Fach Voraussetzung ist für die Aufnahme in einen weiterführenden Studiengang, den der Schüler einschlagen möchte.

Im Jahr 2012 meldeten sich 21 Schüler zu einer schriftlichen Zusatzprüfung an. Die meisten Prüfungen waren naturwissenschaftlicher Art.

1.5. Anzahl der für die Europäischen Abiturprüfungen 2012 eingeschriebenen Prüflinge

Die Anzahl der die Abiturprüfung 2012 ablegenden Prüflinge je Schule und je Sprachabteilung ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

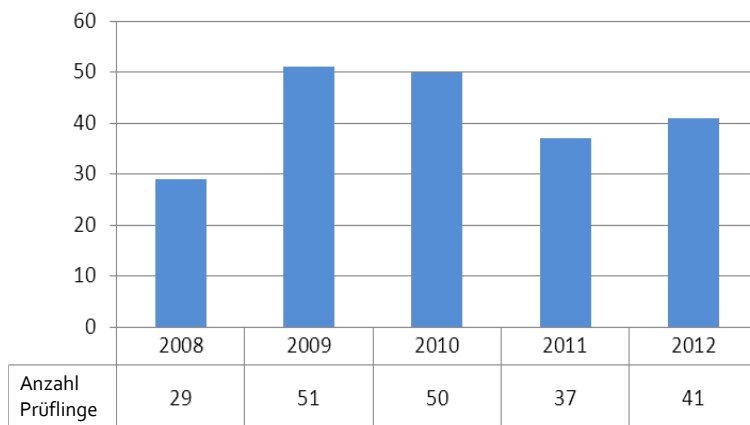
Sprachabteilung	AL	BE	Br I	Br II	Br III	CU	FR	KA	LU	MO	MU	PA	VA	Gesamt
DA			4						15					19
DE	12		19	27	25	18	22	30	29	5	50		8	245
EL					30				13					43
EN	22	14	36	45	46	33	21	34	57	22	24	6	20	380
ES	21		14		39				19					93
FI				26					6					32
FR	11	4	58	50	61	15	11	13	61	12	6	1	21	324
HU			8											8
IT			23	23			9		16		15	15	27	128
NL		23		19	29				20	22	10		9	132
PL			6											6
PT				32					17					49
SV				14					16					30
Gesamt	66	41	168	236	230	66	63	77	269	61	105	22	85	1489

BG - Bulgarisch	ES - Spanisch	IT - Italienisch	PT - Portugiesisch
CS - Tschechisch	ET - Estnisch	LT - Litauisch	RO - Rumänisch
DA - Dänisch	FI - Finnisch	LV - Lettisch	SK - Slowakisch
DE - Deutsch	FR - Französisch	MT - Maltesisch	SL - Slowenisch
EL - Griechisch	GA - Irisch	NL - Niederländisch	SV - Schwedisch
EN - Englisch	HU - Ungarisch	PL - Polnisch	

1.6. Prüflinge mit besonderen Bedürfnissen

Gemäß Artikel 1, Absatz 1.3.2. der Durchführungsbestimmungen zur Europäischen Abiturprüfungsordnung dürfen Prüflinge mit besonderen Lernbedürfnissen einen Antrag beim/bei der Direktor/in ihrer Schule einreichen.

Schulen, die als Prüfungszentren fungierten, haben angemessene Vorkehrungen getroffen, hauptsächlich, in dem sie 41 Schüler mit besonderen Bedürfnissen mehr Prüfungszeit eingeräumt haben.



Aus der Tabelle (oben) ergibt sich die Anzahl dieser Anträge der letzten fünf Jahre.

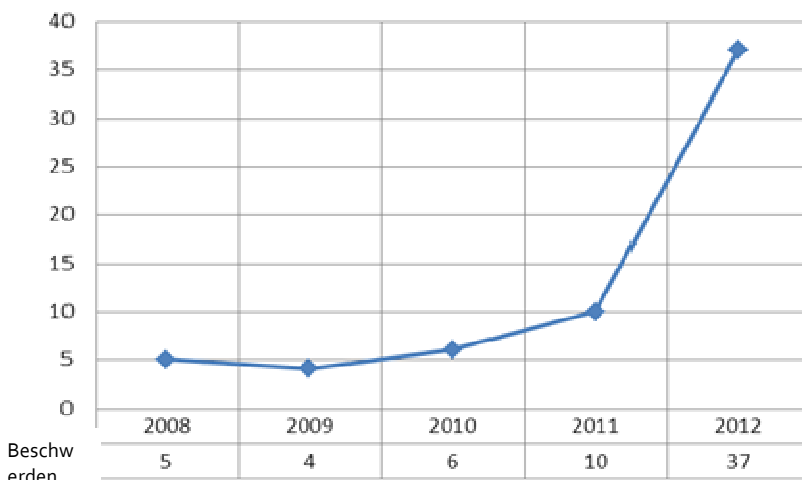
Üblicherweise werden folgende Sondervorkehrungen genehmigt: 10 Minuten zusätzliche Zeit je Prüfungsstunde, 10 Minuten zusätzliche Zeit zur Vorbereitung der mündlichen Prüfungen, Verwendung eines Computers ohne Rechtschreibprüfung, Hilfestellung durch einen Vorleser oder einen Schreiber.

Von 41 Schülern, für die Sondervorkehrungen getroffen wurden, haben zwei ihre Abiturprüfungen nicht bestanden (Misserfolgsrate von 4,9%).

1.7. Widersprüche und Beschwerden

Gemäß Artikel 12 der Durchführungsbestimmungen zur Europäischen Abiturprüfungsordnung kann beim Vorsitzenden des Abiturprüfungsausschusses ein Widerspruch eingereicht werden.

Eine Beschwerde kann sich nur auf Formfehler beziehen.



Artikel 12.2 derselben Bestimmungen besagt: „Ein Formfehler ist jeder Verstoß gegen die vom Obersten Rat und dem Inspektionsausschuss im Zusammenhang mit dem Europäischen Abitur erlassenen Vorschriften“. In Ermangelung eines Formfehlers wird ein Widerspruch zurückgewiesen.

Aus dieser Tabelle (links) geht die Anzahl der in den letzten fünf Jahren

.....ereichten Beschwerden hervor.

- **Widerspruch**

Von den 1.489 Prüflingen, die an den Abiturprüfungen 2012 teilnahmen, haben 36 (selber oder über ihre gesetzlichen Vertreter) Widerspruch gegen die Ergebnisse ihrer Europäischen Abiturprüfung eingelegt. Hinzukommt eine Sammelklage von Schüler oder Eltern.

Von diesen Schülern haben nur 3 das Abitur nicht bestanden. Die Mehrheit der Widersprüche hatte demzufolge die Korrektur (nach oben) der Note in einem Fach zum Gegenstand (31 Fälle im Fach Chemie), mit als Ziel die Erhöhung des Endergebnisses der Abiturprüfung. Der Antrag wurde mit Blick auf die Erreichung der erforderlichen Mindestnote eingereicht, die einige Universitäten von den Europäischen Abiturienten zur Aufnahme in die Fakultät ihrer Wahl verlangen.

Keiner der 36 im Jahr 2012 eingereichten Widersprüche stützte sich auf einen Formfehler, weshalb alle vom Vorsitzenden des Abiturprüfungsausschusses zurückgewiesen wurden.

- **Verwaltungsklagen**

Explizite oder implizite Beschlüsse über Widersprüche aus Artikel 12 können Gegenstand einer Beschwerde der gesetzlichen Vertreter des Schülers oder des von dem streitgegenständlichen Beschluss betroffenen Schülers selber vor der Beschwerdekammer sein.

Sechs der Schüler, die ihre Note der schriftlichen Prüfung in Chemie beanstandeten, haben nach Ablehnung ihres Widerspruchs Beschwerde bei der Beschwerdekammer eingelegt.

2. Analyse der Abiturprüfungsergebnisse 2012

2.1. Beteiligung an den Prüfungen je Schule und je Sprachabteilung

Von den 1.495 für die Abiturprüfungen zu Beginn des Schuljahres 2011-2012 angemeldeten Schüler haben 1.486 die Prüfungen tatsächlich abgelegt. Sechs Schüler haben die Schule während des Schuljahres verlassen.

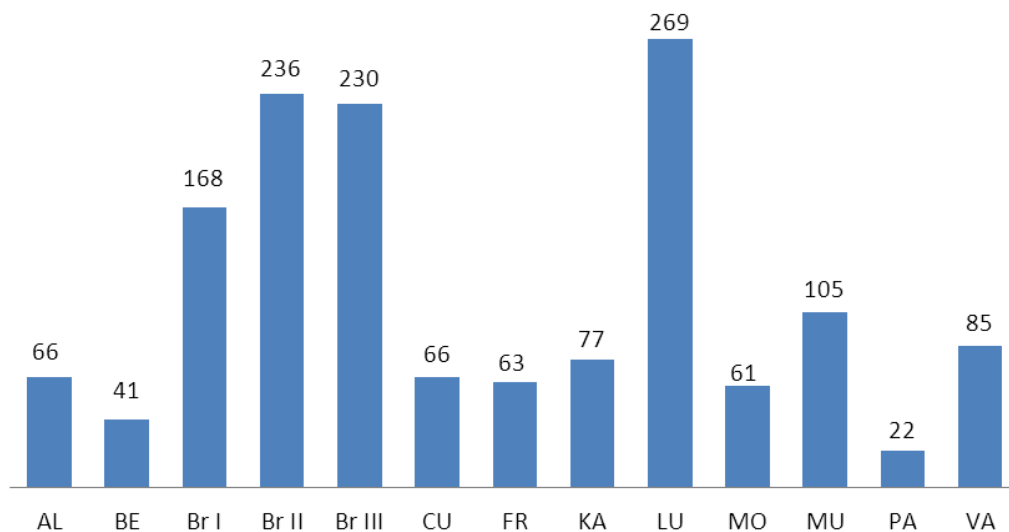
Fünfzehn Prüflinge waren im Rahmen der schriftlichen und/oder mündlichen Prüfungen im Juni 2012 wegen Krankheit teilweise abwesend und legten Nachprüfungen im Juni 2012 ab.

Zwei Prüflinge blieben den Nachprüfungen fern. Ihnen wurde die Möglichkeit gegeben, im September 2012 eine außerordentliche Prüfungssitzung abzulegen.

Die meisten Abiturienten zählte die ES Luxemburg (269).

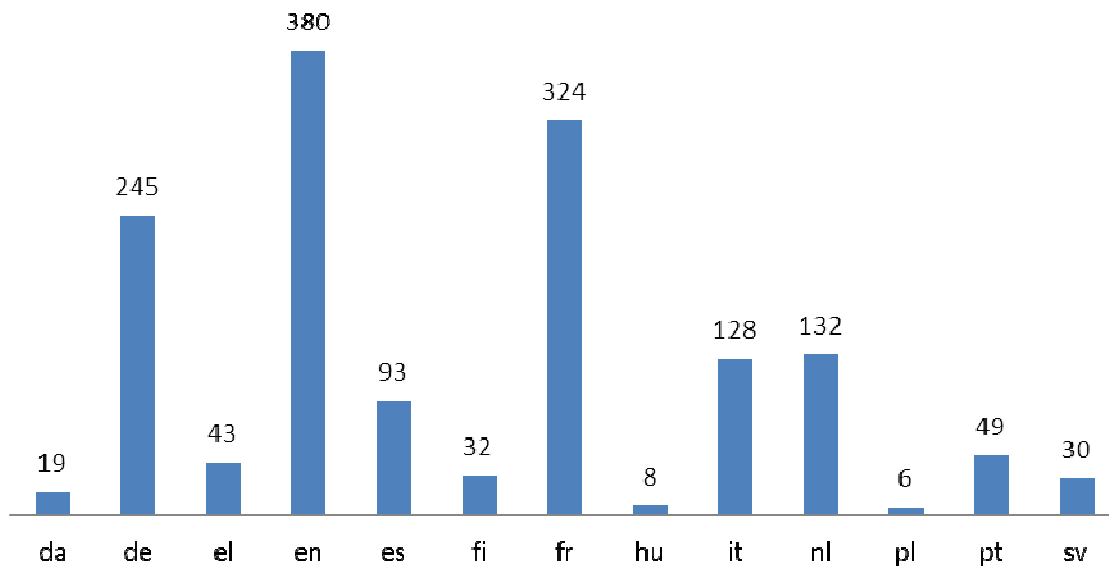
Die stärkste Gruppe waren dabei die Prüflinge aus der Englischabteilung (380), gefolgt von der

Anzahl Prüflinge pro Schule

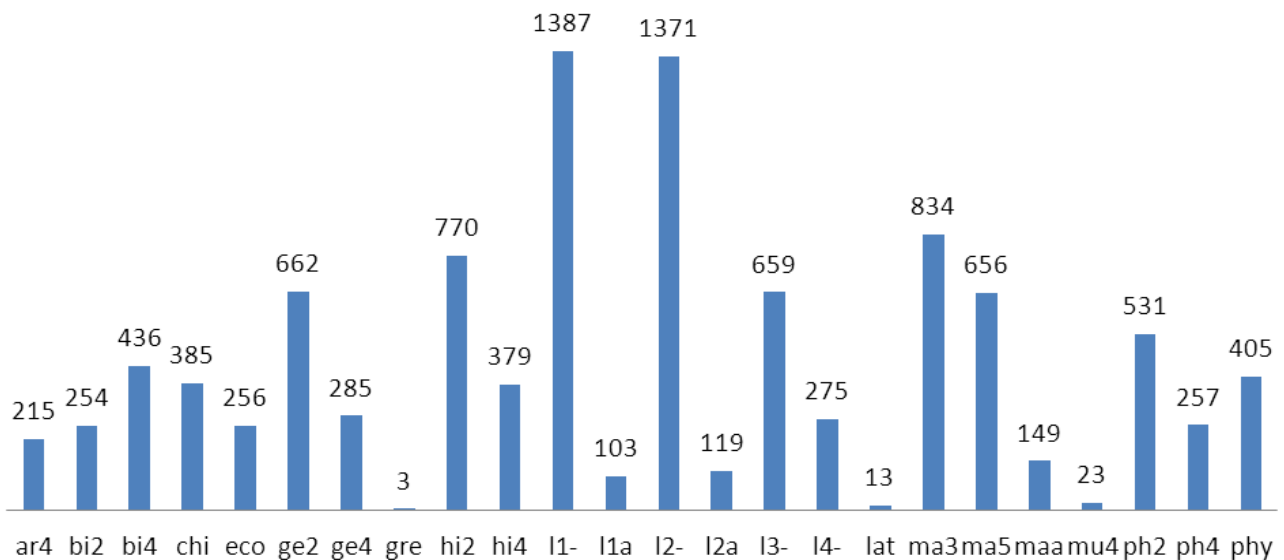


Französisch- (324) und der Deutschabteilung (245).

Anzahl Prüflinge pro Sprachabteilung



Prüflinge pro Prüfung (schriftlich und mündlich)

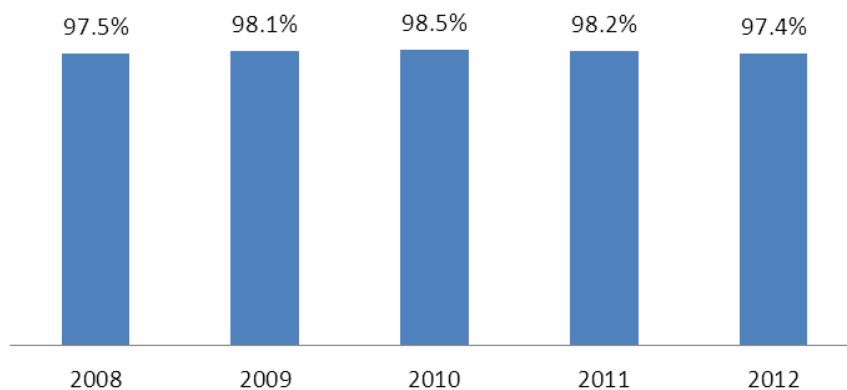


2.2. Erfolgsquote

Ein Vergleich der Erfolgsquoten der letzten fünf Jahre zeigt, dass die Situation recht stabil ist.

	2008	2009	2010	2011	2012
AL	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	97,0 %
BE	95,6 %	97,9 %	97,9 %	89,4 %	92,7 %
Br I	96,8 %	97,1 %	99,0 %	99,1 %	98,8 %
Br II	98,6 %	97,8 %	99,6 %	98,1 %	94,9 %
Br III	95,2 %	95,9 %	99,5 %	96,9 %	97,8 %
CU	100,0 %	100,0 %	98,3 %	96,3 %	100,0 %
FR	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
KA	96,1 %	100,0 %	95,9 %	97,5 %	97,4 %
LU	96,6 %	98,2 %	97,3 %	99,2 %	97,8 %
MO	100,0 %	96,6 %	100,0 %	95,4 %	95,1 %
MU	98,9 %	99,1 %	96,7 %	100,0 %	98,1 %
PA		100,0 %	100,0 %	100,0 %	90,9 %
VA	100,0 %	98,9 %	99,0 %	100,0 %	100,0 %
GESAMT	97,5 %	98,1 %	98,5 %	98,2 %	97,4 %

Erfolgsquote 2008-2012



Nachstehende Tabelle enthält die Erfolgsquote in % je Sprachabteilung. In diesem Jahr lagen die Erfolgsquoten je Sprachabteilung zwischen 89,8 % und 100 %.

Erfolgsquote je Abteilung, Abitur 2012

	Prüflinge	Bestanden	Erfolgsquote
DA	19	19	100,0 %
DE	245	240	98,0 %
EL	43	43	100,0 %
EN	380	375	98,7 %
ES	93	90	96,8 %
FI	32	32	100,0 %
FR	324	310	95,7 %
HU	8	8	100,0 %
IT	128	125	97,7 %
NL	132	128	97,0 %
PL	6	6	100,0 %
PT	49	44	89,8 %
SV	30	30	100,0 %
Gesamt	1489	1450	97,4 %

Nachstehende Tabelle enthält die Erfolgsquote in % je Schule.

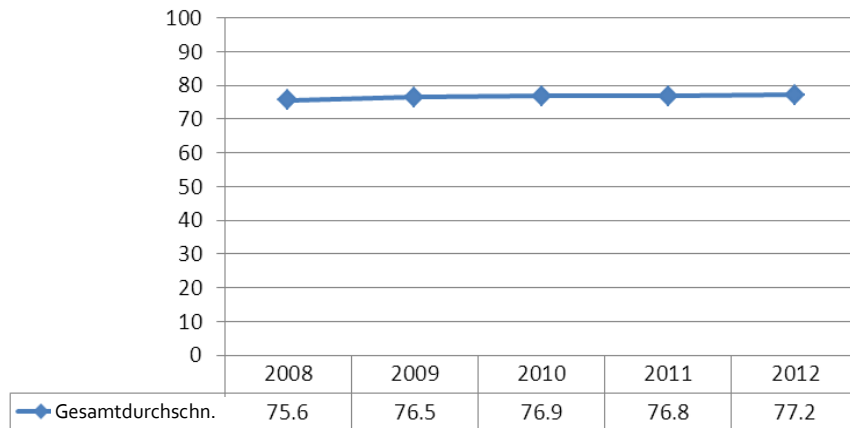
Erfolgsquote je Schule, Abitur 2012

	Prüflinge	Bestanden	Erfolgsquote
AL	66	64	97,0 %
BE	41	38	92,7 %
Br I	168	166	98,8 %
Br II	236	224	94,9 %
Br III	230	225	97,8 %
CU	66	66	100,0 %
FR	63	63	100,0 %
KA	77	75	97,4 %
LU	269	263	97,8 %
MO	61	58	95,1 %
MU	105	103	98,1 %
PA	22	20	90,9 %
VA	85	85	100,0 %
Gesamt	1489	1450	97,4 %

2.3. Durchschnittliche Endnoten

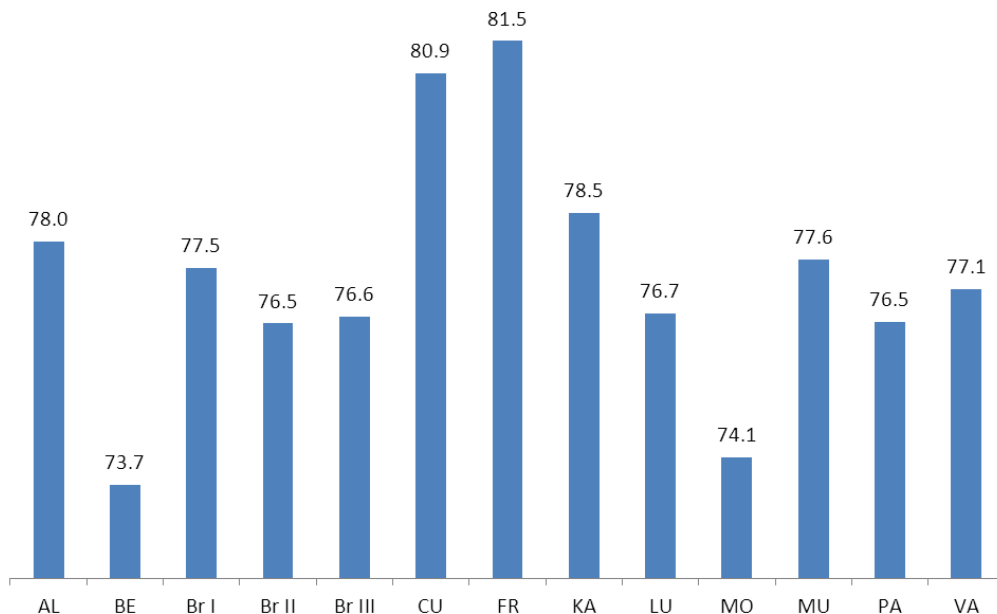
Die durchschnittliche Endnote aller an der Europäischen Abiturprüfung 2012 beteiligten Prüflinge lag bei 77,2. Der Vergleich der durchschnittlichen Endnoten zeigt einen geringfügigen Anstieg über die letzten fünf Jahre.

Gesamtdurchschnitt der vergangenen fünf Jahre



Die durchschnittlichen Endnoten aller Schulen lagen zwischen 73,7 und 81,5.

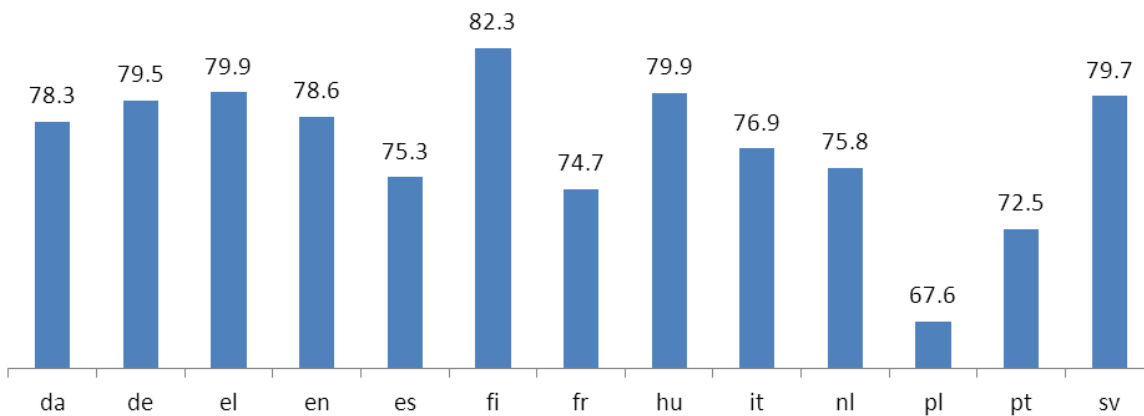
Durchschnittliche Endnote pro Schule



2011-2012	AL	BE	Br I	Br II	Br III	CU	FR	KA	LU	MO	MU	PA	VA	Gesamt
Anzahl Prüflinge	66	41	168	236	230	66	63	77	269	61	105	22	85	1489

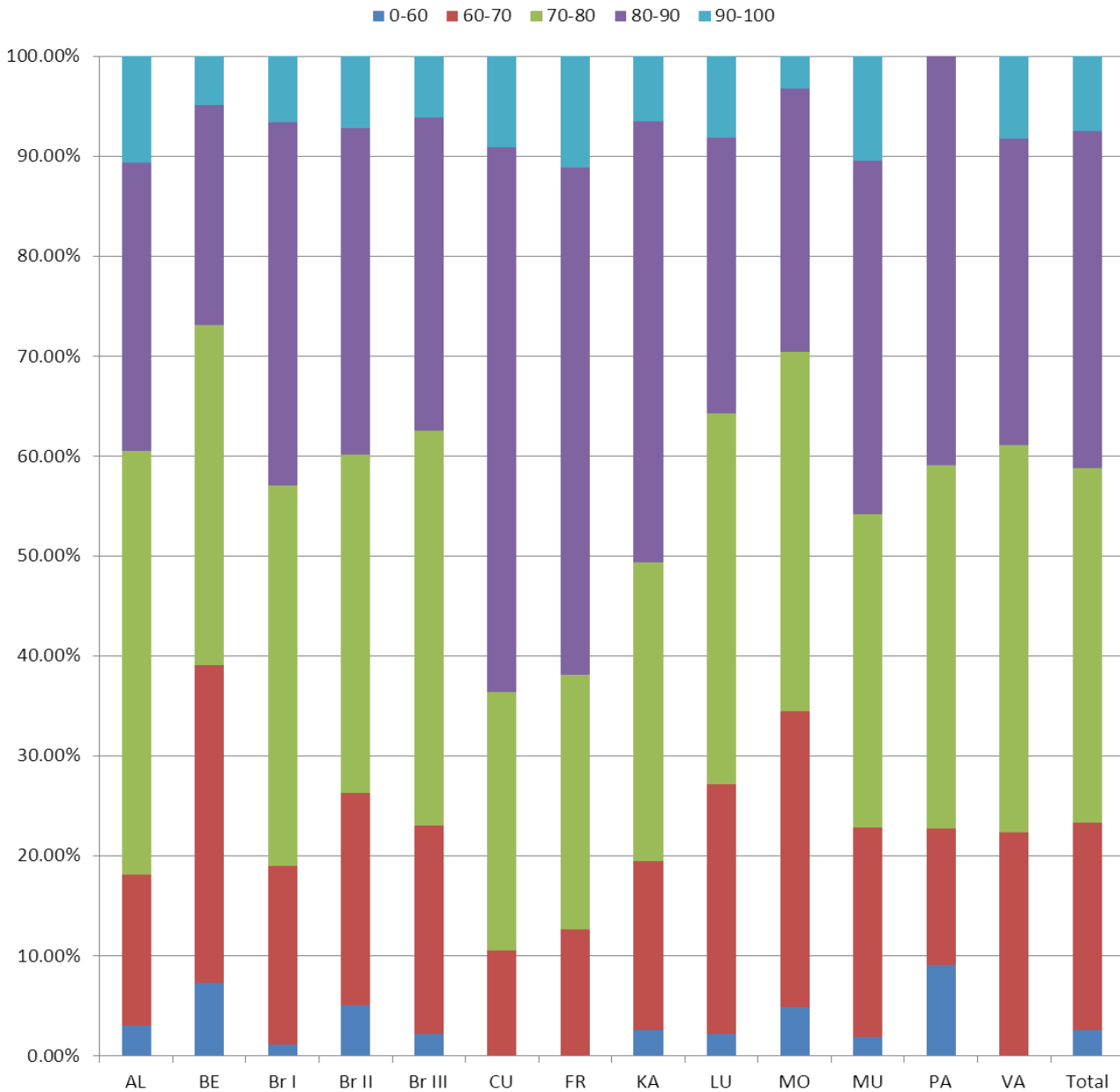
Die durchschnittlichen Endnoten der Sprachabteilungen lagen zwischen 67,6 und 82,3, wobei in einigen Sprachabteilungen die Anzahl Prüflinge die Relevanz des Durchschnittswerts beeinträchtigt.

Durchschnittliche Endnote pro Sprachabteilung



2011-2012	DA	DE	EL	EN	ES	FI	FR	HU	IT	NL	PL	PT	SV	Gesamt
Anzahl Prüflinge	19	245	43	380	93	32	324	8	128	132	6	49	30	1489

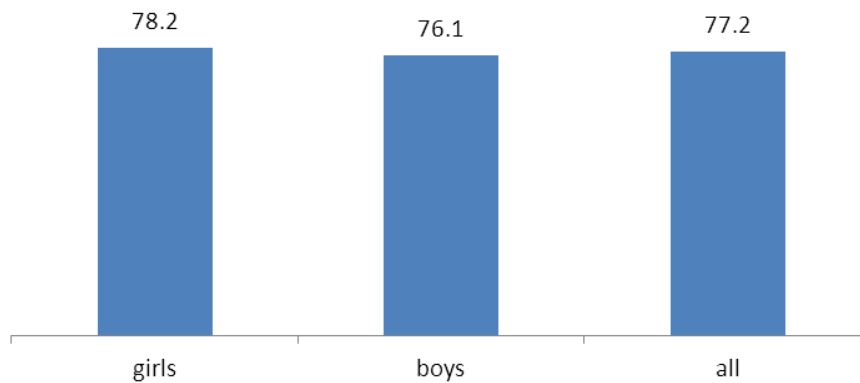
Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Verteilung der Endnoten an den einzelnen Europäischen Schulen in Schritten von 10 %:



	AL	BE	Br I	Br II	Br III	CU	FR	KA	LU	MO	MU	PA	VA	Gesamt
0-60	2	3	2	12	5			2	6	3	2	2		39
60-70	10	13	30	50	48	7	8	13	67	18	22	3	19	308
70-80	28	14	64	80	91	17	16	23	100	22	33	8	33	529
80-90	19	9	61	77	72	36	32	34	74	16	37	9	26	502
90-100	7	2	11	17	14	6	7	5	22	2	11	0	7	111

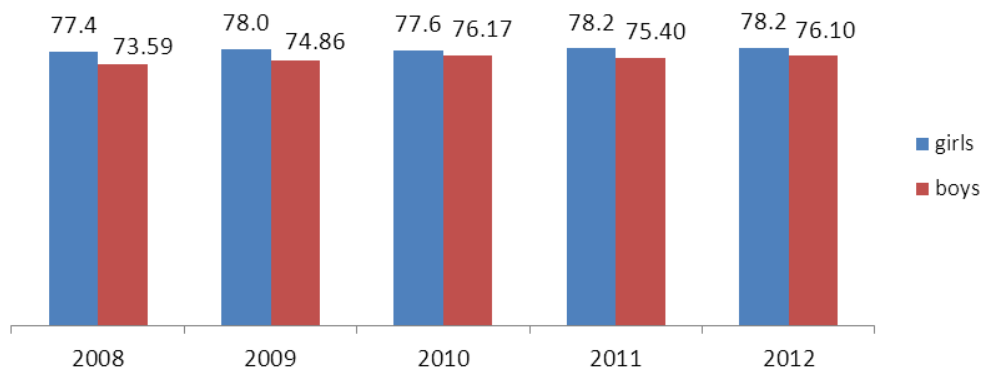
Wie üblich wurde auch ein erheblicher Unterschied je nach Geschlecht herausgestellt.

Durchschnittliche Endnote pro Geschlecht



Nachfolgend werden die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen der letzten fünf Jahre dargestellt.

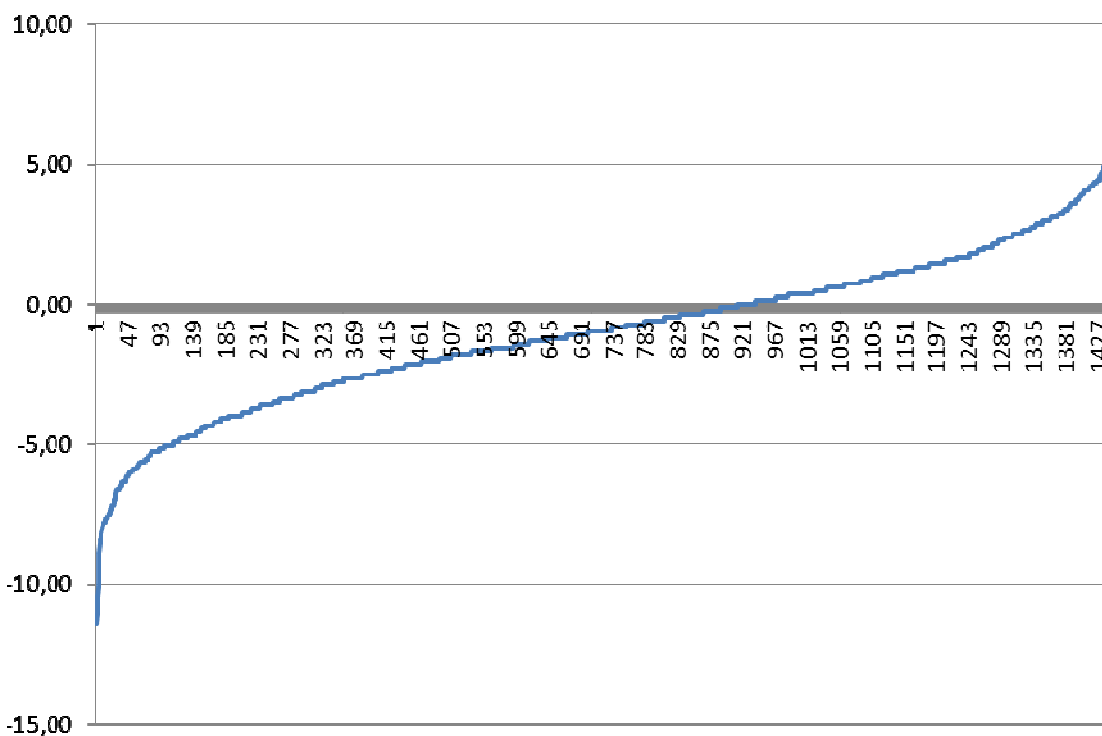
Durchschnittliche Endnote pro Geschlecht 2008-2012



2.4. Vor- und Endnote

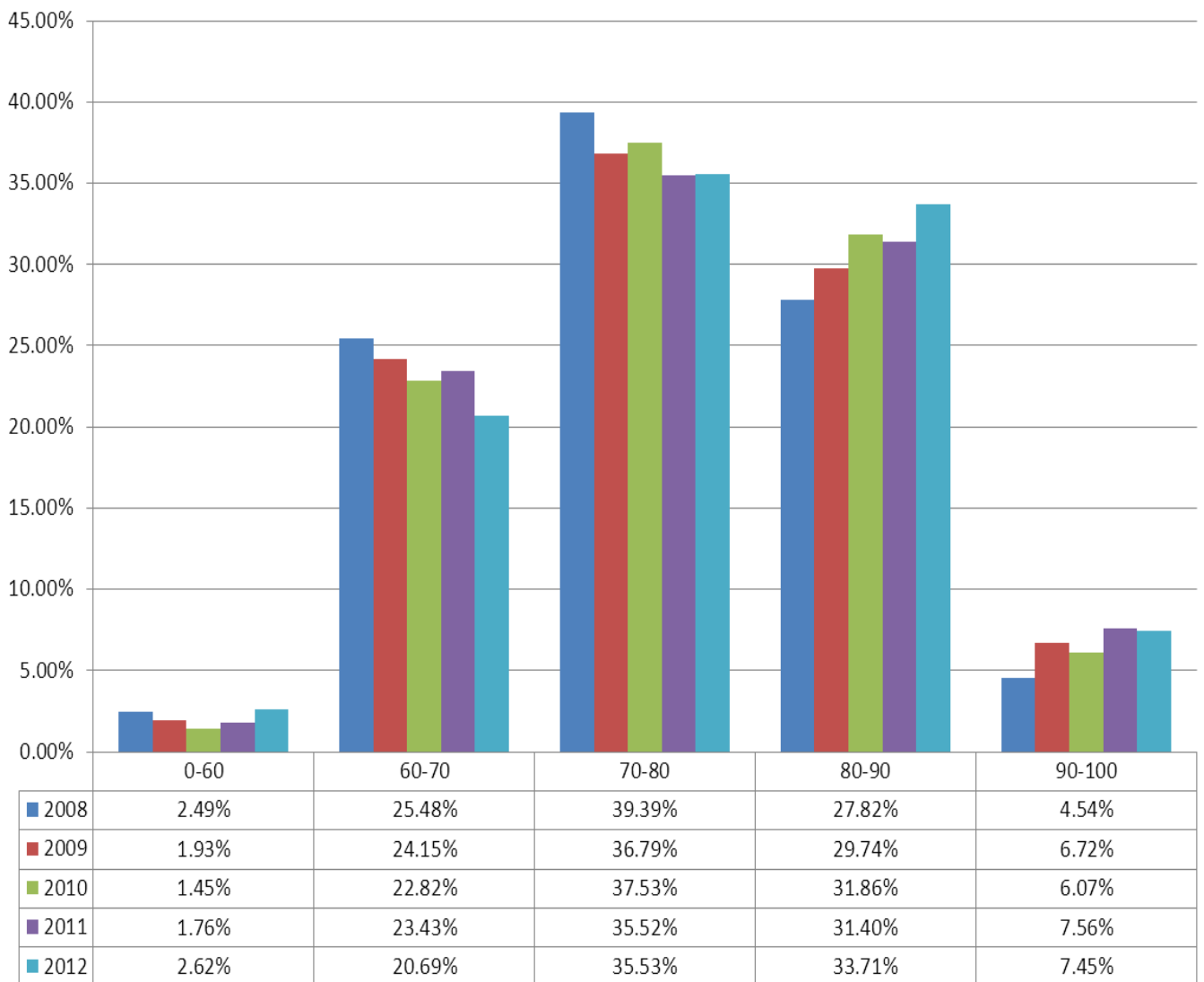
Nachfolgende Grafik veranschaulicht die Unterschiede zwischen der End- und der Vornote aller erfolgreichen Prüflinge. Eine negative Differenz bedeutet, dass die Vornote höher ausgefallen ist als die Endnote und umgekehrt.

Die Differenz zwischen der End- und der Vornote – Abitur 2012



2.5. Übersicht über die Endergebnisse der letzten fünf Jahre

Die Übersicht der Ergebnisse der letzten fünf Jahre lässt einen kontinuierlichen und moderaten Anstieg der Endergebnisse erkennen.



2.6. Am häufigsten gewählte schriftliche und mündliche Prüfungen

Die fünf am häufigsten gewählten schriftlichen Prüfungen waren in diesem Jahr: Sprache 3 (Englisch L3 war dabei die beliebteste Wahl, gefolgt von Spanisch und Französisch), Physik, Chemie, Biologie und Geschichte.

Wahl schriftl. Prüfung	Anzahl Prüflinge Abitur 2011	Prozentanteil Prüflinge Abitur 2011	Anzahl Prüflinge Abitur 2012	Prozentanteil Prüflinge Abitur 2012
LIII	544	37 %	494	33 %
PHYSIK	379	26 %	400	27 %
CHEMIE	356	24 %	372	25 %
BIOLOGIE	327	22 %	360	24 %
GESCHICHTE	289	20 %	296	20 %

Die fünf am häufigsten gewählten mündlichen Prüfungen waren in diesem Jahr: Geschichte 2-stündig, Geographie 2-stündig, Philosophie 2-stündig, Biologie 2-stündig und Sprache 3.

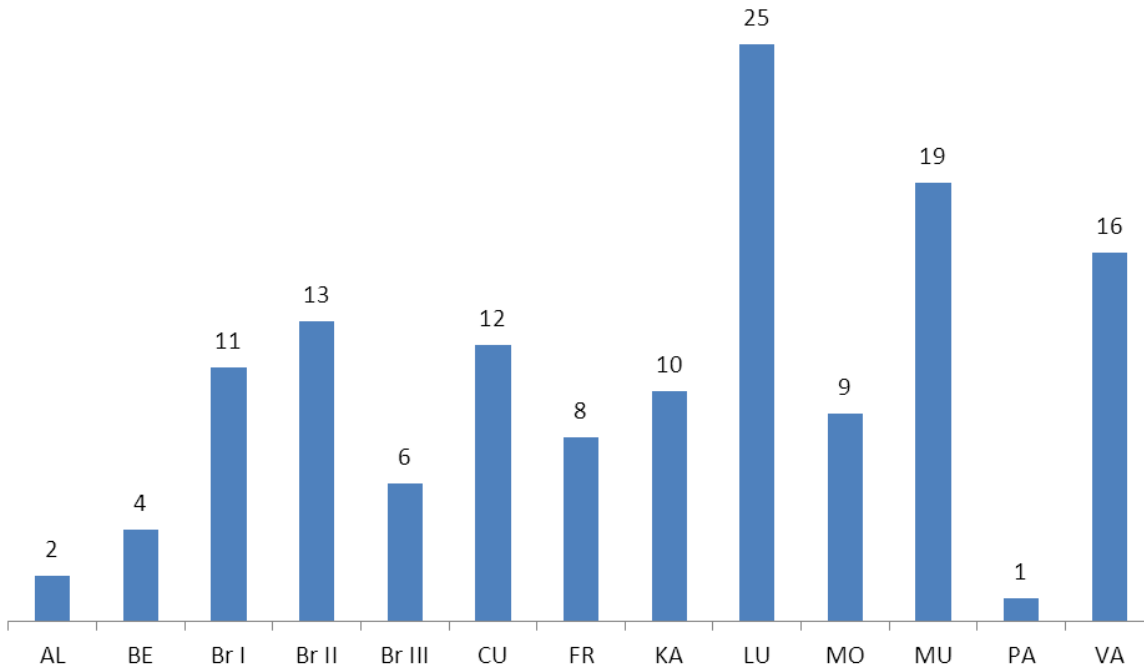
Wahl mündl. Prüfung	Anzahl Prüflinge Abitur 2011	Prozentanteil Prüflinge Abitur 2011	Anzahl Prüflinge Abitur 2012	Prozentanteil Prüflinge Abitur 2012
GESCHICHTE 2-ST.	717	48 %	770	52 %
GEOGRAPHIE 2-st.	734	50 %	662	44 %
PHILOSOPHIE 2-ST.	550	36 %	531	36 %
BIOLOGIE 2-ST.	267	18 %	254	17 %
LIII	142	10 %	165	11 %

2.7. Schüler ohne muttersprachliche Abteilung (SWALS)

In diesem Jahr legten 136 „Schüler ohne muttersprachliche Abteilung“ ihre Abiturprüfung ab.

Die durchschnittliche Endnote der SWALS lag in diesem Jahr bei 78,6. Zwei Prüflinge schafften ihre Abiturprüfungen nicht (Misserfolgsquote 1,4 %).

Anzahl Schüler ohne Sprachabteilung



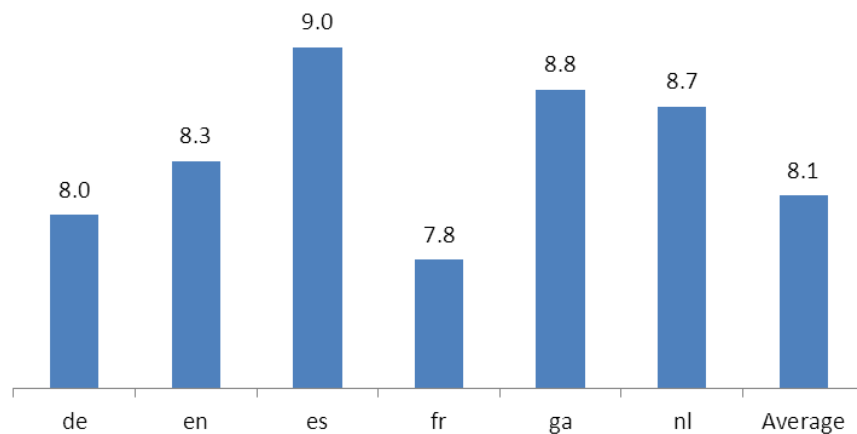
2.8. Analyse der Ergebnisse in verschiedenen Fächern

Bestimmte Fächer im System der ES, wie Geographie (GE), Geschichte (HI) und Wirtschaftskunde (ECO) werden in einer Zweitsprache unterrichtet. Es gibt keine großen Unterschiede zwischen den Ergebnissen in den verschiedenen Zweitsprachen.

	DE	EN	FR	SWALS	Alle
GE2	7,1	7,6	7,5	7,5	7,5
GE4	7,2	6,9	7,1	6,6	7,0
HI2	7,8	7,8	7,7	8,0	7,8
HI4	7,3	7,7	7,5	7,5	7,6
ECO	6,4	7,2	6,8	6,8	7,1

Die durchschnittliche Endnote für Sprache 2 lag bei 8,1. Gemäß den geltenden Bestimmungen dürfen die Schüler die Sprache 2 in der 6. Klasse wechseln. In diesem Jahr haben Schüler Spanisch, Niederländisch und Irisch als Sprache 2 wählen können. Es ist unbestritten, dass ihre Leistungen deutlich über dem globalen Durchschnitt liegen, selbst wenn die Anzahl Schüler zu gering ist, um daraus statistisch verwertbare Daten ziehen zu können.

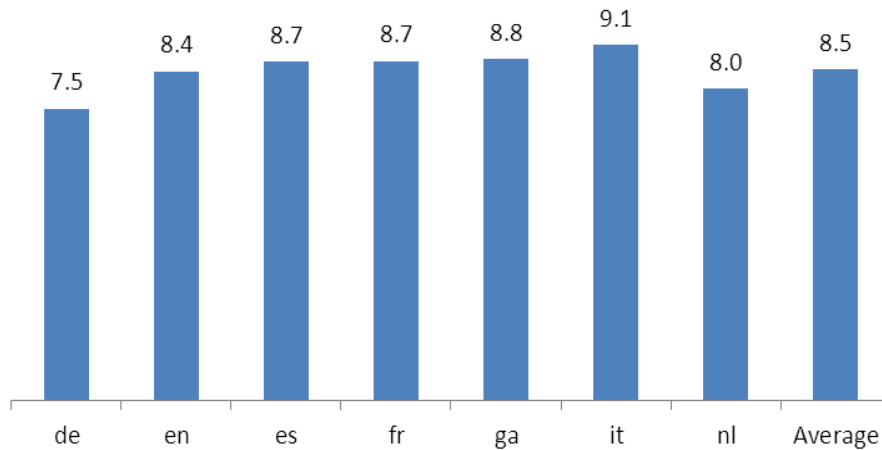
Endnote je LII



	DE	EN	ES	FR	GA	NL
Anzahl Schüler	204	870	13	397	1	5

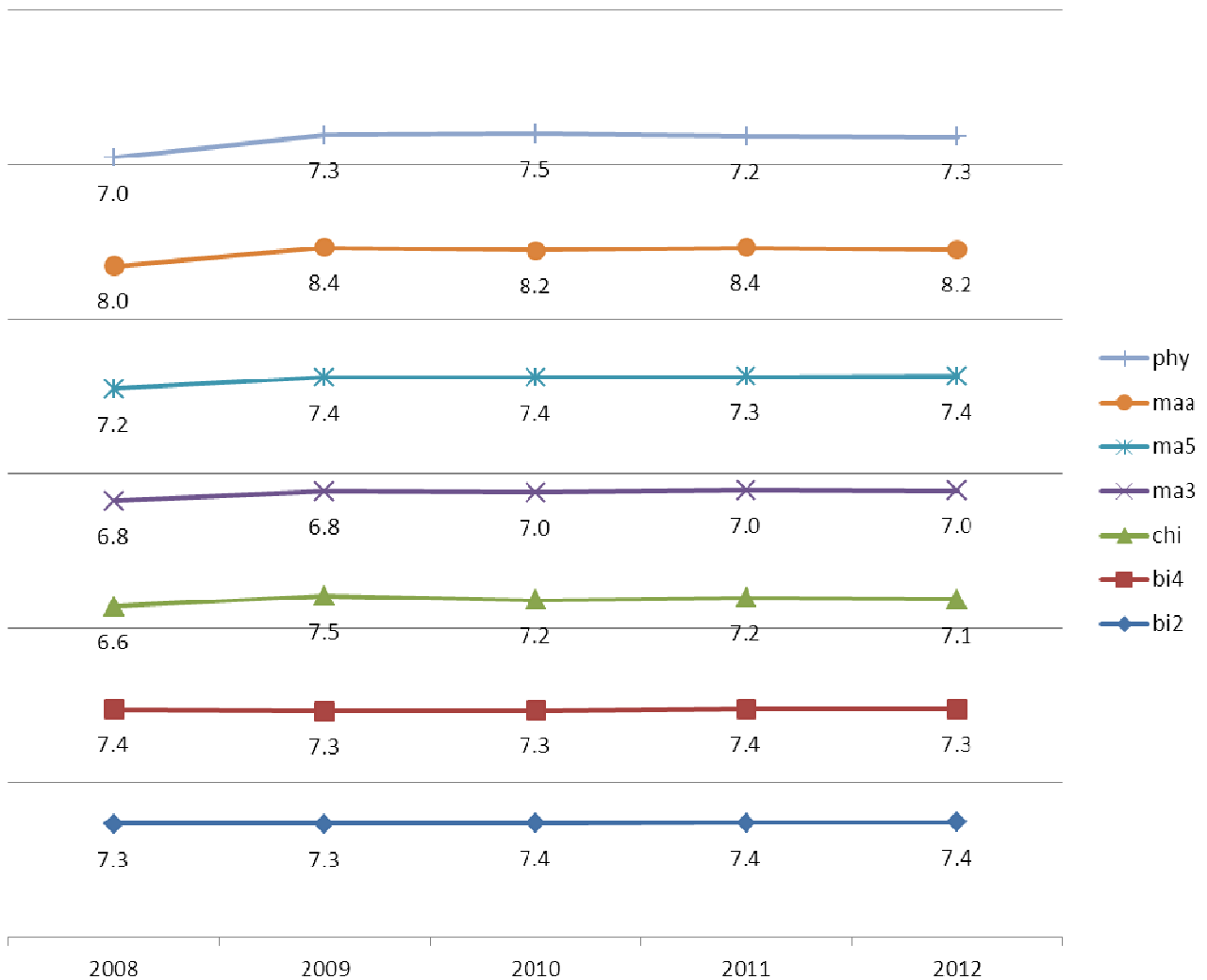
Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass Sprache III eine der gefragtesten Prüfungen sowohl schriftlich als auch mündlich ist, belegen die Ergebnisse die Bedeutung des Fremdsprachenerwerbs in einem solche komplexen System, wie dem der Europäischen Schulen, und rechtfertigen die Förderung und Umsetzung dieser Werte.

Endnote je LIII



	DE	EN	ES	FR	GA	IT	NL
Anzahl Schüler	63	278	129	192	1	46	48

Die Entwicklung der durchschnittlichen Endnote für die in der Grafik ausgewiesenen naturwissenschaftlichen Fächer zeigt, dass die Ergebnisse in diesen Fächern im Allgemeinen recht konstant geblieben sind.



- **Abiturprüfung in Kunsterziehung**

Nach Maßgabe der Bestimmungen in dem neuen Lehrplan, der im September 2010 in der 6. Klasse in Kraft trat, wurde in diesem Jahr die praktische Prüfung in Kunsterziehung nach den neuen Vorgaben organisiert..

Die Prüfung bestand aus zwei Teilen: einer Vorbereitung und einer abschließenden Prüfung.

Die Aufgaben basierten unmissverständlich auf dem Jahresthema oder auf einem bestimmten Text (belletristisch/sachlich) und/oder Bildern und/oder Objekten, die als Ausgangspunkt für die persönliche, kreative Kunstarbeit des Schülers dienten.

Eine Woche (vier normale Unterrichtsstunden) stand den Schülern zur beaufsichtigten Vorbereitung vor dem festgelegten Prüfungstermin zur Verfügung.

In der ersten der vier Unterrichtsstunden erhielt der Prüfling das Thema. Die Vorbereitungszeit an der Schule stand unter der Aufsicht der Kunstlehrkraft. Alle verwendeten Dokumente wurden im Vorfeld mit dem offiziellen Stempel der Schule versehen und im Kunstraum aufbewahrt.

In der Vorbereitungszeit arbeitete der Prüfling seine Ideen in Antwort auf das ihm mitgeteilte Prüfungsthema aus. Er durfte außerhalb des Unterrichts seine Nachforschungen vertiefen, z.B. Zeichnungen, Fotos, Bibliotheken, Museen, Internet. Allerdings dürften diese Unterlage nicht mit in das Klassenzimmer gebracht werden.

Der Prüfling musste eine Auswahl an Vorbereitungsergebnisse vorlegen, die er während der vier normalen Unterrichtsstunden zusammengestellt hat, darunter visuelle Hilfen, Skizzen oder andere Medien.

Die Abschlussprüfung wurde in einer fünfstündigen (300 Minuten) Unterrichtseinheit abgelegt, in der die Prüflinge ihre Abschlussarbeit entweder in 2D, in 3D oder multimedial erstellten. Diese Abschlussarbeit wurde am Prüfungstag fertiggestellt. Alle Materialien wurden dem Prüfling an diesem Tag zur Verfügung gestellt.

Die Schüler durften im Rahmen der Abschlussprüfung auf ihre Vorbereitungen zurückgreifen, die mit dem fertiggestellten Kunstwerk und den schriftlichen Anmerkungen am Ende der Prüfung abgegeben wurde.

Die Schulen haben rechtzeitig Anweisungen zur Durchführung der neuen praktischen Prüfung in Kunst erhalten.

215 Prüflinge haben an 13 verschiedenen Schulen diese praktische Kunstprüfung abgelegt.

Es konnten keine Probleme bei der Umsetzung der neuen Vorgaben festgestellt werden, auch wenn von einigen Schulen die Rückmeldung kam, das neue Verfahren könnte leicht abgeändert und dadurch vereinfacht werden.

- **Abiturprüfung in Mathematik**

Ab dem Schuljahr 2011-2012 wird eine neue Unterrichtsmethode für den Mathematikunterricht zur Anwendung gebracht unter Zugrundelegung der neuen Lehrpläne.

Parallel zu den neuen Lehrpläne wurden im diesen Jahre weitere erhebliche Neuerungen eingeführt:

- 1) Die Schüler haben zum ersten Mal das technische Hilfsmittel verwendet.
- 2) Zum ersten Mal war die Prüfung zweigeteilt: ein Teil mit und ein Teil ohne Verwendung des Taschenrechners.
- 3) Zum ersten Mal waren in der Prüfung keine Fragen zur Auswahl enthalten: Die Schüler mussten alle Fragen beantworten.

Die Beurteilung der Prüfungen, die im Einklang mit allen Vorschriften aus den Durchführungsbestimmungen zur Europäischen Abiturprüfungsordnung erfolgte, wies einen allgemeinen Abfall der erreichten Noten in Mathematik im Vergleich zum Durchschnitt der in demselben Fach in den letzten fünf Jahren erzielten Ergebnisse auf.

Notendurchschnitt

	2007	2008	2009	2010	2011
Mathe 3	6,85	6,84	6,75	6,97	6,96
Mathe 5	7,35	7,21	7,38	7,45	7,34

Zahlreiche Eltern und Schüler haben erhebliche Probleme mit der Bewertung der Prüfungen gemeldet.

Die Fragen wurden Ende Juni 2012 auf der Sitzung des Inspektionsausschusses für den Sekundarbereich erörtert, der Herrn Kivinen, Generalsekretär, Prof. Pachler, Vorsitzender des Abiturprüfungsausschusses 2012, und Frau Wareing, Vorsitzende des Inspektionsausschusses, mit der sorgfältigen Aufsicht über die Korrektur der schriftlichen Prüfungen in Mathematik 3- und 5-stündig sowie mit der Ergreifung der erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung, dass jedem Prüfling die Chance auf ein gerechtes Ergebnis seiner/ihrer Mathematikprüfung eingeräumt wird, beauftragte.

Vor diesem Hintergrund beauftragte Herr Norbert PACHLER, Vorsitzender des Abiturprüfungsausschusses Frau Dr. Cathy SMITH vom Institute of Education der University of London mit der Erstellung einer Stellungnahme über die Angemessenheit der Prüfungsbögen unter Berücksichtigung der neuen Unterrichtsmethoden im Fach Mathematik.

Nach Aussage des Berichts von Frau SMITH vom 29. Juni 2012 gab es erhebliche Unterschiede bei der Anzahl zu behandelnder Themen im Vergleich zu den vergangenen Schuljahren, obwohl die Prüfungen ihrem Zweck angepasst waren und den neuen Lehrplänen für Mathematik entsprachen. Die quantitative Analyse ergab einen allgemeinen Leistungsabfall. Es wird demzufolge eine Standardisierung der Ergebnisse durch Gewichtung der Noten durch den Ausschuss empfohlen, damit den unlängst erfolgten Neuerungen beim Unterrichtsprozess in dem Fach Rechnung getragen werden kann.

Gemäß der dem Vorsitzenden des Abiturprüfungsausschusses übertragenen Befugnis zur Gewährleistung der Qualitätskontrolle im Rahmen der Organisation der Abiturprüfungen und zur Abhandlung von strittigen Angelegenheiten (s. Artikel 5.1. der Durchführungsbestimmungen zur Europäischen Abiturprüfungsordnung) wurde beschlossen, alle Prüfungsergebnisse des Kurses Mathematik 3-stündig um 1,3 Punkte und diejenigen für Mathematik 5-stündig um 1,4 Punkte zu erhöhen (wobei bei einer über 10 liegenden Endnote, diese abgerundet wird auf 10).

Die Ergebnisse, die gemäß Artikel 7 der Durchführungsbestimmungen zur Europäischen Abiturprüfungsordnung mitgeteilt wurden, enthielten die Noten für die Mathematikprüfung nach Anwendung der vorstehend erläuterten Erhöhung.

Unter anderem war beschlossen worden, allen Prüflingen, die einen entsprechenden Antrag stellten, die Möglichkeit zu bieten, im September die Ersatzprüfung in Mathematik abzulegen.

Die globalen Ergebnisse der zehn letzten Abiturprüfungssitzungen werden zur Kenntnisnahme in den Anlagen I und II beigefügt.